

Fazit Sportzentrum Jahnstraße

Schwimmhalle und Sporthalle

Im Rahmen von fünf Workshops wurden die Anforderungen und Wünsche der Nutzer*innen (Vereine), der Stadtverwaltung und der politischen Vertreter*innen intensiv diskutiert.

Schwimmhalle (Hallenbad)

Viele Räumlichkeiten und Flächenanforderungen haben sich über Jahre bewährt. Neben punktuellen Änderungen der Raumanforderungen und -größen stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- neben einer allgemeinen Barrierefreiheit sollten **Umkleiden und Wasserflächen auf einer Ebene** angeordnet werden (Ein Aufzug würde aufgrund der extremen Feuchtigkeitsbelastung zu erheblich höheren Instandhaltungs- und Betriebskosten führen)
- das **Lehrschwimmbecken** muss von heute ca. 80 m² auf zukünftig 120 bis 160 m² vergrößert werden, um einen parallelen Betrieb von mehreren Gruppen zu ermöglichen
- der **Gastronomiebereich** kann zugunsten eines self-service Bereichs mit Automaten verkleinert werden
- die Breiten des **Beckenumschlafs** (teilweise heute bis 7,0 m) kann zugunsten sinnvoller Nutzungen verkleinert werden

Ein Schwerpunkt der intensiven und engagierten Diskussionen war die Größe des Schwimmbeckens. Hier waren zunächst die Diskussionen zwischen heutigem Bestand und möglicher Zielperspektiven deutlich unterschiedlich. Folgende Lösungsmöglichkeiten und Vor- bzw. Nachteile wurden diskutiert:

1. **Bestand** (25 m x 12,5 m = **313 m²** Wasserfläche – 5 Bahnen): Dies bedeutet für den Vereinssport eingeschränkte Trainingsmöglichkeiten und für Wettbewerbe nur eingeschränkte Möglichkeiten.
2. **Mindestanforderung** (25 m x 16,6 m = **415 m²** Wasserfläche – 6 Bahnen): Dies würde Trainingsmöglichkeiten und Wettbewerbe deutlich verbessern. Eine Reduzierung des z.T. großzügigen Beckenumslafs würde dies prinzipiell kompensieren.
3. **Alternative 1** (25 m x 21,0 m = **525 m²** Wasserfläche – 8 Bahnen): Dies würde Trainingsmöglichkeiten und Wettbewerbe mehr als deutlich verbessern. Insbesondere wäre damit ein attraktiver Parallelbetrieb zwischen Familien- und Vereinsschwimmen (jeweils 4 Bahnen o.ä. möglich). Die investiven Mehrkosten dürften bei ca. 3 bis 4 Mio. € liegen – die jährlichen zusätzlichen Betriebskosten im unteren 6-stelligen Bereich.
4. **Alternative 2** (50 m x 16,6 m = **830 m²** Wasserfläche – 6 Bahnen): Dies würde Trainingsmöglichkeiten und Wettbewerbe auf ein deutlich anderes Niveau heben. Die investiven Mehrkosten dürften bei ca. 10 bis 12 Mio. € liegen – die jährlichen zusätzlichen Betriebskosten im mittleren 6-stelligen Bereich.

Die Vertreter*innen der Vereine befürchten insbesondere bei Umsetzung der Alternative 2 erhebliche Mehrkosten, die den Vereinsbetrieb erheblich gefährden würden.

Gutachterlichseits können weder die Bestandsalternative noch die Alternative 2 befürwortet werden. Insgesamt ist (in Abhängigkeit von der Größe des Schwimmbeckens) mit einer Nutzflächenerweiterung von 10 bis 20% auszugehen.

Sporthalle

Die Abmessungen der Sporthalle (derzeit 21 x 42 m) erfüllen nicht die heutigen Normmaße von 22 x 45 m. Gewünscht wird eine Dreifachteilung, die einen größeren Parallelbetrieb für Schulsport u.ä. zulässt. Dies erfordert zusätzliche Umkleideräume (sechs statt vier). Zusätzlich ist eine Schnitzelgrube vorzusehen.

Der Tribünenbereich sollte zukünftig qualitativvoller angeordnet sein. Die heutige Anordnung führt zu einer fehlenden Einsehbarkeit von Teilen der Sporthalle. Zukünftig ist daher eine ausziehbare Tribüne auf der den Geräteräumen gegenüberliegenden Seite vorzusehen.

Wesentlicher Bestandteil ist ein ca. 200 qm großer Fitness- und Gymnastikraum mit Bodenfläche für Turnen sowie ein Schulungsraum mit 60 qm.

Dies führt zu einer Nutzflächenerweiterung von fast 20%.